

# Final report

Internship abroad

## Personal data and general information on the internship

Subject of studies: BWL

Bachelor/Master/State exam: Bachelor of Science

Time of internship: April 2025

Place of internship: August 2025

Internship institution: rock.estate

---

## Mein Praktikum in Brüssel

### **Planning and preparation**

Schon lange war mir klar, dass ich gerne Auslandserfahrung in einem internationalen Praktikum im Zuge meines Studiums sammeln möchte. Für meinen geplanten Start im April habe ich mich ca. sechs Monate vorher auf die Suche nach geeigneten Praktikumsstellen gemacht. Grundsätzlich war ich super offen, was Land, Stadt und Praktikumszeit betrifft, und habe zunächst LinkedIn und weitere Jobbörsen nach Praktikumsmöglichkeiten durchsucht. Relativ schnell ist mir in diesem Zuge jedoch aufgefallen, dass die meisten Jobangebote voraussetzen, die Landessprache fließend zu sprechen.

Da ich sowohl Englisch als auch Französisch fließend spreche, sah ich eine Chance darin, mich für ein Praktikum in Brüssel zu bewerben, wobei beide Sprachen Teil des täglichen Arbeitslebens sind.

Durch Zufall bin ich dementsprechend auf die Stellenausschreibung eines PropTech-Start-ups gestoßen, das sich auf datengestützte Remote-Immobilienbewertungen in Belgien spezialisiert hat. Durch meine bisherige Arbeitserfahrung bei Immobilienentwicklern sowie meine Spezialisierung in Digital Business sah ich es als perfect match und habe mich darauf beworben.

Nach einem Analytik-Test sowie einem Interview mit einem Teammitglied habe ich daraufhin schnell eine Zusage erhalten und konnte mich auf mein Praktikum mit Start im April freuen.

Die Suche nach einer Wohnung ist – wie wir alle wissen – in großen Städten immer eine große Challenge: Auf welchen Plattformen suche ich, welche Stadtteile sind gut, welche sollte man eher meiden, wo finde ich bezahlbare Lösungen... Da ich Brüssel als Stadt nicht kannte, habe ich mich relativ zu Beginn an meinen bisherigen Ansprechpartner meines Praktikums gewendet und ihn nach Hilfe und Tipps gefragt. Durch Zufall hat sich herausgestellt, dass eine zukünftige Arbeitskollegin derzeit eine Kurzzeitmiete für ein Studioapartment sucht. Nach kurzem Austausch habe ich direkt zugesagt und dementsprechend relativ leicht und schnell meine Wohnung für meine Zeit in Brüssel gefunden.

Ich habe mein Praktikum als Valuation Specialist in Real Estate gemacht, und wie jeder Neuankömmling im Team habe ich zuerst für die ersten zwei Wochen ein Training durchlaufen, wobei ich die internen Prozesse der Firma und des Teams kennenlernen konnte, sowie Belgien als Markt mit seinen Immobilien und Spezifikationen.

Da ich bereits mehrere Jahre Erfahrung in der Immobilienbranche davor sammeln konnte, fiel mir die Arbeit und der Job von Anfang an leicht, und ich durfte schnell zu den echten Immobilienbewertungen für die Bankkunden übergehen.

Grundsätzlich gibt es immer die gleiche Vorgehensweise, wie man Immobilien bewertet, und daher sahen die meisten Tage von der Arbeit her relativ ähnlich aus. Auch wenn ich mich persönlich nicht in einem solchen eintönigen Job für eine lange Zeit sehen würde, war es trotzdem eine sehr spannende Erfahrung, in einem Start-up zu arbeiten – vor allem, wenn man aus vorherigen Jobs andere Prozesse gewohnt ist.

Die Start-up-Kultur kommt hier sehr stark durch, und ein großer Unterschied, den ich hier gemerkt habe, ist, dass fast niemand aus dem Büro arbeitet – was natürlich sehr schade ist, wenn man als Praktikantin aus dem Ausland kommt und im Durchschnitt nur ca. 1–3 Kolleg:innen im Büro antrifft, da der Rest von zu Hause aus arbeitet. Nichtsdestotrotz gab es viel Kommunikation im Team über digitale Kanäle.

Durch Side Projects wie Data Analysis sowie die Restrukturierung von Prozessen und das Aufstellen von Flowcharts für die verschiedenen Vorgehensweisen je nach Bank sowie zu bewertendem Objekt konnte ich letztendlich doch noch Abwechslung in meinen Arbeitsalltag bringen, was ich sehr interessant fand. All in all war mein Workload sehr moderat und gut machbar in den vertraglich festgelegten 38 Wochenstunden.

## **Social contact**

Wenn man nicht direkt ein Auslandssemester an einer Uni macht, ist es immer ein wenig schwerer, neue Menschen kennenzulernen. Ich habe mir direkt zu Beginn meiner Zeit die App Bumble Friends heruntergeladen, wo ich schnell viele andere Mädels aus der ganzen Welt kennenlernen konnte, welche auch vorwiegend für Praktika für einen gewissen Zeitraum nach Brüssel gezogen sind.

Dementsprechend waren wir alle in einer ähnlichen Lebenssituation, und ich konnte viele neue Freundschaften schließen, die hoffentlich auch noch weit nach meinem Praktikum fortbestehen werden.

### **Everyday life and leisure**

Auch wenn Brüssel die Hauptstadt Belgiens ist und auch oft als Hauptstadt Europas bezeichnet wird, ist sie vergleichsweise klein zu anderen Städten, und die Haupttouripunkte hat man schnell gesehen und hinter sich.

Nichtsdestotrotz hat Brüssel – trotz seines unverständlicherweise sehr schlechten Rufs – super viele schöne Ecken mit vielen Cafés und Bars. Vor allem die Plätze rund um Ixelles, Etterbeek und Sint-Gilles sind super schön – voll von Cafés und Bars, die man am liebsten alle testen möchte.

Vor allem auch die Architektur und Straßen unterscheiden sich sehr von München – durch die engen Gassen mit den vielen schmalen Backsteinhäusern.

Die meisten meiner Freundinnen haben in meiner Nähe vom EU-Parlament gearbeitet, daher haben wir uns auch oft direkt nach der Arbeit zu After Works getroffen und konnten so viele der schönen Bars und Cafés ausprobieren und kennenlernen.

Da Belgien jedoch auch super klein ist, hatte ich auch die Chance, die meisten großen Städte kennenzulernen. Ein großer Pluspunkt ist, dass jeder Jugendliche bis 25 Jahren in ganz Belgien für 7,70 € (one way) Zug fahren kann. Daher bin ich an den Wochenenden oft in die anderen großen belgischen Städte wie Gent, Brügge, Antwerpen gefahren oder auch an die belgische Küste.

An der Küste kann man sich entweder ein Fahrrad leihen und somit mehr als nur die Orte mit Bahnhof (Knokke, Ostende, Blankenberge) besichtigen, oder man setzt sich in die Tram, die die komplette belgische Küste hoch- und runterfährt.

Durch die zentrale Lage Brüssels ist man auch super schnell in Lyon, Luxemburg, Maastricht, Rotterdam oder Amsterdam – Städte, die auf alle Fälle einen Tages- oder Wochenendausflug wert sind.

All in all ist Brüssel dementsprechend eine super Location, von der aus man viel erleben und bereisen kann.

### **Financing**

Die Lebenshaltungskosten sind relativ vergleichbar mit München. Wohnungspreise kann man meistens mit München vergleichen, und die Supermärkte sind auch relativ mit den deutschen vergleichbar. Bars und Restaurants sind ein wenig teurer als in München, aber das kommt natürlich auch immer darauf an, in welchem Stadtteil man sich gerade befindet.

### **Internship and studies**

Ich konnte einige Sachen aus meinem Studium und vor allem aus meinem vorherigen Job hier im Praktikum anwenden. Vor allem durch die Datenanalyse von großen Datensätzen kamen Erinnerungen an manche Kurse meines Studiums wieder hoch.

Letztendlich kann man aber die Arbeitswelt selten mit dem Studium vergleichen und lernt dementsprechend immer wieder neu.

Das Praktikum hat mir auf alle Fälle viel Erfahrung gebracht, im internationalen Kontext zu arbeiten – und vor allem auch in einem Remote-Team, da die meisten meiner Kolleg:innen immer von zu Hause gearbeitet haben.

Durch das Praktikum habe ich für mich daher auch herausgefunden, was mir beispielsweise weniger Spaß macht und worauf ich bei zukünftigen Jobs und Bewerbungen mehr achten und gezielter eingehen möchte.

Letztendlich ist aber meiner Meinung nach jede Arbeitserfahrung – und vor allem auch jede Auslandserfahrung – enorm wichtig und lehrreich, nicht nur aufgrund des Praktikums, sondern vor allem auch aufgrund der Menschen und Freunde, die man hier kennenlernt, auch wenn sie in anderen Bereichen arbeiten, aus anderen Ländern kommen und unterschiedliche Studien-Backgrounds haben.

## Conclusion

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit in Brüssel. Ich durfte viel kennenlernen – ein neues Land, eine neue Kultur, aber auch viele tolle Menschen.

Vor allem die Lage von Brüssel fand ich super, da man von hier aus viele Trips unternehmen konnte und ich einen Teil von Europa kennengelernt habe, den ich eventuell nur durch Urlaube bei weitem nicht so intensiv erlebt hätte.